

# IDSTEINER L

## Axel Petri will im Ausschuss reden

Ex-Bürgermeister von Hünstetten lehnt Veröffentlichungen von Akten im Internet ab

Von Volker Stavenow

**HÜNSTETTEN.** Post vom Rechtsanwalt des ehemaligen Bürgermeisters Axel Petri (SPD) für den Hünstetter Gemeindevorstand mit Bürgermeister Jan Kraus (Hünstetter Liste) an der Spitze: In dem auch dieser Zeitung vorliegenden Schreiben, aus dem diese Redaktion mit Petris Einwilligung zitieren darf, stellt dessen Anwalt klar, dass sein Mandant Veröffentlichungen von Akten im Internet, die in Zusammenhang mit den Ermittlungsverfahren gegen Petri stehen, nicht zustimmt. Die Gemeindevertretung Hünstetten hat einen Akteneinsichtsausschuss zur politischen Klärung der Kontroverse um vermeintlich rechtlich nicht korrekte Grundstücksverkäufe durch die Gemeinde während Petris Amtszeit eingesetzt.

### „Massiver Eingriff in das Persönlichkeitsrecht“

„Es dürfte Ihnen als Jurist sehr wohl klar sein, dass eine solche Veröffentlichung massiv in das allgemeine Persönlichkeitsrecht aller in der Akte in Erscheinung tretenden Personen eingreift, so auch in das Persönlichkeitsrecht meines Mandanten“, heißt es im Brief an Bürgermeister Kraus. Weiter: „Um gegenüber den zur Akteneinsicht legitimierten Mitgliedern eines Akteneinsichtsausschusses optimale Transparenz zu gewährleisten, ist mein Mandant allerdings jederzeit bereit, vor einem solchen Ausschuss zu dem Verfahren Stellung zu nehmen und sich einer Befragung durch die Ausschussmitglieder zu stellen.“

Auslöser dieses Briefs ist die Berichterstattung dieser Zeitung vom 23. September 2020. In einer an diesem Tag erschienenen Pressemitteilung begrüßt die Hünstetter Liste den Vorschlag von Bürgermeister Kraus, sämtliche

Unterlagen dieser Angelegenheit auch auf der Internetseite der Gemeinde zu veröffentlichen, um eine umfassende Transparenz für Bürger und Politiker zu gewährleisten. Diese Veröffentlichungen im Internet sollen nur möglich sein, wenn Beteiligte damit einverstanden sind. Darauf reagiert jetzt Petri und verweigert seine Zustimmung.

### Bürgermeister Jan Kraus verwundert über Brief

„Das Schreiben verwundert mich, da der Fraktionsvorsitzende der SPD, Rainer Ratmann, in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen mehrfach in Gremien mitgeteilt hat, dass wir gerne öffentlich über Inhalte des Ermittlungsverfahrens reden oder diese in der Gesamtheit öffentlich machen könnten. Er sagte stets, dass ihm entsprechende Einverständniserklärungen der Herren Petri, Rücker und Vietze vorlägen“, schildert Hünstettens Bürgermeister Jan Kraus. Nachdem er Ratmann zur Vorlage von Vollmachten aufgefordert hätte, um größtmögliche Transparenz für die Bürger herzustellen, komme ein Schreiben, dass Petri mit Veröffentlichungen nicht einverstanden sei. Dies zeige, dass die SPD nie an einer Transparenz interessiert gewesen sei oder hier nur versuche, ein falsches Bild zu zeichnen.

„Ich werde dem Akteneinsichtsausschuss das Schreiben zur Kenntnis geben. Es obliegt dem Ausschuss, die Strafsache durch das Lesen der Verwaltungsakte im Hinblick auf die Beantwortung der Fragen der Mitglieder aufzuarbeiten und der Gemeindevertretung einen sachgerechten Abschlussbericht vorzulegen. Ich habe das Vertrauen in den Ausschuss, dass dieser durch diesen Bericht Transparenz herstellen wird“, nimmt Kraus Stellung.



Bei der Amtsübergabe 2013 von Bürgermeister Axel Petri (SPD, rechts) an seinen Nachfolger Jan Kraus (Hünstetter Liste) im Wallbacher Rathaus saßen die beiden Politiker noch zusammen an einem Schreibtisch und lächelten in die Kamera. Ein Foto, das es aktuell so sicher nicht mehr geben wird. Archivfoto: Picasa